

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

3 (7.1.1893) Beilage zum Landboten

Extra-Beilage zum Landboten Nr. 3.

(Für die heutige Nummer verspätet eingetroffen.)

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im 71. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Apotheker Karl Hunkele.

Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr in Sinsheim statt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1893.

Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

regimenter Nr. 25 und 111 begleiteten die Truppen nach der Stadt.

Berlin, 6. Jan. Heute fand beim Reichskanzler ein Diner statt, an dem der Kaiser teilnahm. Der Kaiser verweilte in ausgezeichnete Laune im Reichskanzlerpalais bis nach 11 Uhr.

7. Jan. Vertreter der hiesigen Gewerbe, der Industrie und des Handels vereinigen sich zu einem provisorischen Komite, um im Jahre 1896 eine Berliner Gewerbeausstellung ins Leben zu rufen. Ein Rundschreiben an sämtliche Handels- und Gewerbetreibenden Deutschlands wird abgeschickt.

Saarbrücken, 6. Jan. Des Feiertags wegen wird auf den meisten Gruben nicht gearbeitet, die Zahlen der heute beschäftigten Bergarbeiter geben daher kein zutreffendes Bild der Lage. In den Gruben Dilsburg und Wellesweiler ist die Beleg-

Beginn des Ausstandes in ihre Heimat gegangen waren, kehrten mit den Eisenbahnzügen zurück und nehmen die Arbeit wieder auf.

Essen, 6. Jan. Heute nachmittag fand hier eine große Bergarbeiter-Versammlung statt. Diese wählte ein Ausstandskomite und gab diesem Auftrag, sich mit anderen Komiteen zu benehmen. Am Sonntag wird hier wieder eine Versammlung stattfinden, worin über den Ausstand endgiltig abgestimmt werden soll.

Dortmund, 6. Januar. Eine hier gehaltene Bergarbeiter-Versammlung wurde aufgelöst. Es herrscht hier eine ausstandslustige Stimmung.

7. Jan. Der „Rhein. Westf. Ztg.“ zufolge wurde der Bergmann Schötker, der bei der gestrigen Versammlung eine zum Streik aufreizende Rede hielt, sofort verhaftet.

7. Januar. Die von Marquis Morés einberufene Antisemitische Versammlung, welche von mehreren tausend Personen besucht war, ist äußerst stürmisch verlaufen. Nach den befüllten Reden gegen die Juden mußte die Versammlung geschlossen werden, weil Anarchisten zu reden versuchten, wodurch eine große Schlägerei entstand.

London, 6. Jan. Ueber den bereits gemeldeten Zusammenstoß der Derwische mit ägyptischen Truppen bei Ambigot wird weiter berichtet: Obwohl die Derwische von den Ägyptern zuerst überrascht wurden, manövrierten sie doch derartig, daß sie den Ägyptern einen Verlust von 36 Toten und 15 Verwundeten beibrachten und dieselben zum Rückzuge nötigten. Schließlich zogen sich jedoch die Derwische zurück.

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Moreno.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Gertruds Wangen glühten. Was war's, das ihr Herz so zusammenkrampfte und ihre Hände erzittern ließ?

„Wie ist der Name Ihres Sohnes?“ fragte sie.

„Lionel,“ entgegnete die Baronin lächelnd. „Ich habe ihn jedoch immer Nello genannt.“

Gertrud schwieg und blickte von neuem auf das Bild.

„Es liegt viel Kraft und Energie in diesen Zügen,“ sagte die Mutter bewundernd.

„Ja,“ antwortete Gertrud, „aber die Gewalttätigkeiten noch zu schlummern. Erst wird er seine Träume austräumen, und dann . . .“

„Und dann!“ wiederholte die Baronin mit einem Seufzer.

Noch nie zuvor hatte Gertrud ein so fesselndes Mannesantlitz gesehen. Sie hätte nicht geglaubt, daß die Natur alle Vorzüge so verschwenderisch einer einzigen Persönlichkeit zuerteilen könnte.

Sie verließ Plüskow gleichsam im Banne dieses Bildes. Sie sah dasselbe in den rosenfarbenen Abendwolken, wie in den dunklen Schatten des

Sichtengehölzes, durch das der Heimweg sich hinzog. In ihren Träumen stand sie wieder davor, und als sie am nächsten Morgen erwachte, zitterte auf ihren Lippen noch der Name „Nello“.

III.

Die nächsten Wochen vergingen unter häufigen Besuchen auf Plüskow und auch die Baronin kam oft zu Gaste nach Warnig.

Tante Annette mußte zuweilen über die enthusiastische Freundschaft lächeln, welche die ältere Dame mit dem jungen Mädchen verband. Noch mehr aber lächelte sie, wenn sie vernahm, daß die beiden fast von nichts anderm redeten, als von Lionel, dem abwesenden Sohn der Baronin.

Die Briefe, die von dem letztern kürzlich eingelaufen waren, verhießen seine baldige Rückkehr; die Mutter wußte sich vor freudiger Erwartung kaum zu fassen und auch in Gertruds Herzen regte sich eine merkwürdige Unruhe.

An einem wunderschönen Junimorgen hatte die junge Herrin von Warnig schon ganz in der Frühe ihr leichtes Fuhrwerk anspannen lassen und war durch die thaufrischen Felder und an den freundlich grühenenden Arbeitern vorüber am Flusse entlang nach Plüskow gefahren. Als sie vor dem Herrenhause hielt, kam ein Diener eilig auf sie zu und öffnete den Schlag.

„Die gräbige Frau Baronin sind im Garten,“ meldete der Mann dienstfertig.

Gertrud sprang leicht aus dem Wagen, ließ sich die Richtung angeben und machte sich dann auf die Suche nach der Freundin. Sie fand dieselbe inmitten eines prächtig blühenden Rosenboskettens.

„Heute hat Sie ein guter Engel so zeitig hierher geführt!“ rief die Baronin ihr freudig entgegen. „Kommen Sie schnell mit mir ins Haus, ich habe Ihnen etwas zu zeigen.“

Damit ergriff sie das junge Mädchen bei der Hand und zog dieselbe in jugendlicher Hast dem Herrenhause zu. Sie betraten das Wohngemach. Am Fenster stand ein hochgewachsener junger Mann, der in die sonnenhelle Landschaft hinaus schaute, durch die sich der Fluß wie ein breites Silberband hinschlängelte. Als die Damen eintraten, wendete er sich herum, und Gertrud sah sich dem Baron Lionel von Rohden gegenüber.

„Das ist mein Sohn,“ sagte die Baronin zu dem jungen Mädchen. „Nello, dies ist Fräulein Gertrud Boshberg, unsere liebe Nachbarin auf Warnig, von der ich dir so oft und viel geschrieben habe. Obgleich ich schon eine so alte Frau bin und sie noch ein halbes Kind ist, so sind wir doch bereits unzertrennliche Freundinnen geworden.“